

Rezensionen zur Spanischen Kulturwissenschaft

Februar 2008

Arno Gimber. *Kulturwissenschaft Spanien*. Stuttgart: Ernst Klett 2003, 132 Seiten.

Der an der Universität Complutense in Madrid lehrende Arno Gimber führt in seiner Überblicksdarstellung aus der Reihe „Uni Wissen“ des Klett-Verlags in die spanische Kulturwissenschaft ein. Das Buch gliedert sich in vier größere Kapitel. In dem mit „Identitäten“ überschriebenen Abschnitt tastet er sich zunächst langsam an den Kulturbegriff heran, um dann im zweiten Teil auf spezifische Stereotypen wie die *leyenda negra* oder den *Don Juan* einzugehen. Es folgt ein Kapitel über „Begegnungen und Begrenzungen“, in dem zentrale Themen der spanischen Identität (Pluralitäts- vs. Einheitsbestrebungen, *krausismo*, *Las dos Españas* oder der Katholizismus) diskutiert werden, um im Anschluss daran mit der Betrachtung der galicischen, der baskischen und katalanischen „Peripherie“ die Frage nach der Einheit Spaniens als Kulturraum aufzuwerfen. Im kurzen dritten Kapitel geht Gimber auf einige zentrale Elemente der spanischen Kulturgeschichte seit dem *Siglo de oro* ein, um sich dann in einem breiten vierten Kapitel mit der Geschichte der letzten 100 Jahre zu befassen. In diesem mit „Umbrüche“ betitelten Teil gibt der Autor einen kurzen Überblick über Kunst, Literatur, Medien und allgemeine Geistesgeschichte der Francozeit, der *transición* als Übergang zur Demokratie bis zum Beginn der 80er Jahre sowie der darauf folgenden und von ihm so benannten Zeit der demokratischen Neuordnung.

Das Buch Gimers ist als Einführung in die spanische Kulturwissenschaft gedacht und richtet sich vor allem an Studenten in den ersten Semestern. Ein Personen- und Sachregister erleichtern die gezielte Suche; die ausführliche Bibliographie ermöglicht es den Studierenden, sich weiterzuinformieren. Die Einführung ist kompakt und flüssig zu lesen, preislich ist das Buch günstig zu erwerben. Man erhält ein gutes Gesamtbild über die spanische Kultur. Die grafische Aufmachung mit der Beschlagwortung des Fließtextes an den Seitenrändern ist gelungen, jedoch ist zu bedauern, dass keine Illustrationen zu ausführlicher behandelten Gemälden (z.B. Picassos *Guernica*), Gebäuden (wie *El Escorial*) oder Denkmälern (allen voran *Valle de los Caídos*) eingefügt wurden.

Ruth Stoffel (Regensburg)